

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 6.

Ercheint wöchentlich einmal und kostet
halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk
mit Verkaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 16. Januar.

Inserationsgebühr für die 3spaltige
Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei
einmaliger Einrückung 3 Kreuzer,
bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1875.

Auf den „Gesellschafter“ kann für das laufende Quartal oder Semester immer noch abonniert werden, und wolle man hierbei sich immer an das nächstgelegene Postamt wenden.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold. Sicherem Vernehmen nach steht uns in Kurzem ein seit längerer Zeit gewünschter, hoher musikalischer Genuss bevor. Die Violinkünstlerin, Fräulein Sophie Hummel, welche schon mehrmals in unserer Nachbarstadt Calw sehr gerühmte Concerte gab, wird uns noch im Laufe dieses Monats unter Mitwirkung von auswärtigen und hiesigen musikalischen Kräften mit ihrer Kunst erfreuen. Wir machen die Musikfreunde von Stadt und Umgegend vorläufig hierauf aufmerksam, und hoffen über Zeit und Programm in Bälde Näheres mittheilen zu können.

(Eingesendet) Bei den letzten, in erschreckender Zeitkürze hier vorgekommenen Brandfällen war es Jedem gewissermaßen ein beruhigendes Gefühl, das Feuerlöschwesen in Händen einer so gut organisirten Feuerwehrr wie die hiesige zu wissen, und manoh ängstlich sparsames Gemüth, das seinerzeit die Nothwendigkeit der für die Ausrüstung der Feuerwehrr aufgewendeten Kosten nicht einsehen wollte, wird sich bei diesen Veranlassungen glücklich geschätzt haben, daß Dank dieser vortheilhaften Einrichtung bei einem ausgebrochenen Brande die Gefahr für den übrigen Theil der Stadt auf ein Kleines reduziert ist. Weil nun eine weitere Verbesserung unserer Löscheinrichtungen voraussichtlich von der ganzen Einwohnerschaft mit Befriedigung aufgenommen würde, so erlaubt sich Einsender dies einem im engeren Kreise schon öfters besprochenen Vorschlag hiemit weitere Verbreitung zu geben. Selbstverständlich ist bei einem ausgebrochenen Brande eine der ersten und wichtigsten Fragen: woher in kürzester Zeit genügend Wasser zu bekommen? Die vielleicht in der Nähe befindlichen Brunnen sind rasch ausgeschöpft und dann mag die Wasserzufuhr noch so gut geordnet sein, so wird es doch bei einem Brand in einem von der Nagold und Waldach entfernteren Theile der Stadt, geraume Zeit anstehen, bis die Zufuhr so weit organisirt ist, daß sämtliche Spritzen wirksam eingreifen können, ein Verfaßmüß, dessen Folgen durch später noch so reichliche Weisung nicht wieder gut gemacht werden kann. Hier nachzuhelfen, bietet uns die Natur sozusagen von selbst eine seltene, äußerst günstige Gelegenheit: das wasserreiche Kreuzerthal, das fast unsere sämtlichen öffentlichen Brunnen speist, kann mit seinem Ueberfluß auch in dieser Hinsicht noch besser ausgenützt werden. Wenn man z. B. in entsprechender Höhe des Thales ein größeres Reservoir anlegen würde, das durch eine Hauptleitung mit der Stadt und durch Zweigleitungen mit den einzelnen Stadttheilen verbunden wäre, so hätte man bei einem ausbrechenden Brande an jedem Punkte der Stadt, von der ersten Minute an so reichlich Wasser bei der Hand, daß man fast mit Gewißheit voraussagen könnte, ein größerer Brand, wie z. B. vor 25 Jahren, sei nicht mehr möglich. Die Kosten dieser Einrichtung, die vielleicht mit der bestehenden Brunnenleitung verbunden werden könnte, werden nicht so groß sein, als der durch einen einzigen größeren Brand verursachte Schaden. Ueberdies wäre dieß eine Einrichtung für immer und läme noch den späteren Generationen zu gut. Auf Detail einzugehen, ist hier nicht möglich, Einsender begnügt sich, deshalb die Sache angeregt zu haben und hält den Zweck obiger Zeilen für erreicht, wenn von kompetenter Seite der Vorschlag wenigstens einer ernstlichen Prüfung unterzogen wird.

Stuttgart. In Folge der von den Criminalbehörden eingeleiteten Untersuchungen gegen die Weinfälscher haben auch jetzt die Steuerbehörden Veranlassung bekommen, gegen die durch die Untersuchung der Geschäftsbücher der betreffenden Weinhandlungen entdeckten Defraudationen einzuschreiten.

Freudenstadt, 12. Jan. Heute früh kurz vor 8 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte ein von zwei Familien bewohntes Stockiges Haus ab.

In Kirchheim herrscht eine trübe Stimmung in Folge der leidigen Maschinenfabrik-Angelegenheit. Die Aktien, von welchen namentlich viele in Kirchheim untergebracht wurden, gelten fast gar nichts mehr.

Ein alter Mann in Ueberlingen bewohnte sein Häuschen allein mit seiner Lieblingskaze. Als er neulich zwei Tage

lang nicht zum Vorschein kam, öffneten die besorgten Nachbarn seine Stube und fanden ihn todt, wahrscheinlich vom Schlage gerührt. Das Entsetzlichste war aber, daß seine Kaze auf seinem Kopf saß und ihrem Herrn das halbe Gesicht weggefressen hatte. Das hätte ein Hund nicht gethan.

Frankfurt, 13. Jan. Wie man uns mittheilt, wurden heute sämtliche hiesige social-demokratische Arbeiter-Vereine und Gewerkschaften auf Grund polizeilicher Anordnung geschlossen.

Berlin, 10. Jan. Der Prozeß Arnim wird, wie die „N.-S.-G.“ hört, in zweiter Instanz noch weitere Enthüllungen bringen. Zwar werden nicht neue Erlasse und Berichte bekannt gegeben, sondern nur Privatbriefe veröffentlicht werden. So erzählt man z. B. schon jetzt von einem Briefe, den Hr. v. Holstein an den Grafen Arnim nach Paris gerichtet habe. Der Reichskanzler hatte bekanntlich der Militär-Frage wegen gedroht, seine Demission zu geben, und eine Zeit lang war es zweifelhaft gewesen, ob des Fürsten Wille durchbringen werde. Hiervon gab nach der erwähnten Correspondenz Hr. v. Holstein dem Grafen Arnim Nachricht mit dem Bemerkten, daß aller Augen auf ihn (den Grafen Arnim) als den designirten Nachfolger des Reichskanzlers gerichtet seien. Bemerkenswerth sollen in dem Briefe noch Aeußerungen über Hr. v. Bülow von nicht gerade schmeichelhafter Natur sein.

Berlin, 12. Jan. Das Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung ist ein wichtiger Abschnitt im deutschen Reichsleben, nicht nur insofern es der alten Forderung der Trennung des Staates von der Kirche zu entsprechen sucht und einem heillosen Gewissens-Zwang ein Ende macht, sondern auch, indem dadurch für den Staat Rechte wiedergewonnen und der Kirche abgerungen werden, die sich letztere in jener unseligen Epoche zu verschaffen und zu sichern wußte, wo Staat und Kirche zum Schaden des Volkes einen gegenseitigen Affekurranz-Vertrag abgeschlossen hatten. Bei der heutigen ersten Verathung des Gesetzeswurfs befanden sich vorzugsweise die Abgeordneten aus Bayern im Gesicht. Jörg, der sich einen Ordnungs-Ruf zuzog, und Hauck bemühten sich, das Gesetz als unchristlich und kirchenfeindlich, als im Widerspruch stehend mit den bayerischen Reservat-Rechten und als Bruch des Concordates anzuschwärzen, während Böll und Justizminister v. Fäustle diesen alten grundlosen Vorwürfen mit den alten, aber zutreffenden Argumenten begegneten. Die Diskussion nahm kaum drei Stunden in Anspruch. Abgeordneter Valentin that seine Schuldigkeit, und das Haus entschied sich für Schluß der Debatte. Sind ja doch die Akten in dieser Frage für jeden vorurtheilslosen Mann längst geschlossen. Der Antrag auf Verweisung der Vorlage an eine Commission, d. h. auf Vertagung der Sache ad calendae graecas, wurde verworfen, und es steht zu hoffen, daß der Entwurf, über dessen Trefflichkeit unter den Liberalen volle Uebereinstimmung herrscht, möglichst unverändert zur Annahme gelangt. Die Fortschrittspartei ist entschlossen, ohne dringende Noth keinen Amendement zuzustimmen und nichts zu unterlassen, was die Beschleunigung der Beschlußnahme fördern kann.

Berlin, 12. Jan. Sicherem Vernehmen zufolge empfing der hiesige spanische Gesandte aus Madrid Anweisung, zu erklären, die spanische Regierung sei bereit, alle in der „Gustav-Affaire“ entstandenen Schäden zu tragen und jede mögliche Genugthuung zu geben. (Frlf. J.)

[Ein schaudervoller Sattenmord] wird aus Berlin gemeldet: Der am Wollenmarkt wohnhafte Restaurateur Schröder, ein Mann von armer Herkunft, lebte mit seiner bereits zweimal verwittwet gewesenen Ehefrau, in deren Geschäft er sich hineingeheirathet hatte, seit langer Zeit in Unfrieden, zumal Beide dem Trunk ergeben gewesen sein sollen. Sie zankten von früh bis spät und Aeußerungen der Frau zu ihrem Manne, wie: „Nawarte, Du Hund, zwei Männer habe ich schon unter die Decke gebracht, Du bist der Dritte!“ waren durchaus an der Tagesordnung. Am Montag Nachmittag mußten unter den Eheleuten die Meinungsverschiedenheiten wieder sehr stark gewesen sein, denn die Frau schleuderte ihrem Manne ein Bierglas so heftig an den Kopf, daß er an demselben eine schwere Wunde davon trug, und

ausserdem verlegte er sich beim Ringen an einem Messer, mit welchem die Frau auf ihn losgegangen war. Kurze Zeit darauf äusserte Schröder zu dem Buchhändler J., daß er mit seinem Weibe nicht länger zusammen leben könne, daß er vielmehr die Sache ändern werde. Am Abend hatte sich der Jant wie gewöhnlich erneuert. Etwa gegen 10 Uhr, als die Frau in der Gaststube sich an einen Tisch zu anwesenden Gästen gesetzt hatte, stürzte plötzlich aus einem kleinen Nebenzimmer ihr Mann mit einem zum Aufschlagen der Spunde benutzten schweren Beile hervor und versetzte dem nichts ahnenden Weibe von hinten drei Schläge auf den Kopf. Der erste, mit der Schenkel geführte Schlag spaltete den Scheitel, der zweite, der mit der Rückseite des Beiles geführt war, zertrümmerte die rechte Seite des Schädels, so daß das Gehirn herausquoll und beim dritten Schläge stürzte die Unglückliche zu Boden. Schröder hat sich gleich nach der That freiwillig der Behörde gestellt.

Im Reichstag wurde gestern über das Landsturmgesetz debattirt und schließlich dasselbe mit einigen Aenderungen angenommen.

Paris, 12. Jan. Der Agence Havas geht die Nachricht von einer Proklamation Don Karlos' zu, worin derselbe bedauert, daß sein Vetter Alfons sich dazu verstehen konnte, das Werkzeug der Revolution zu werden; er (Karlos) habe revolutionäre Anerbietungen zurückgewiesen, er sei alleiniger Repräsentant der Legitimität. Die Proklamation Alfonsos öffnete ihm die Pforten Madrids, er werde die Revolution unterdrücken und getreu seiner heiligen Mission die glorreiche Fahne aufpflanzen, welche das Symbol der staatsrettenden Prinzipien bedeute.

Brüssel, 10. Jan. Einem Pariser Briefe der „Indep. Belge“ zufolge soll Rouher gesagt haben: „In zwei Monaten wird vielleicht Mac Mahon durch eine vollbrachte Thatfache überrascht werden, gleichwie Serrano es wurde.“

Madrid, 13. Jan., Abds. Die Amtsztg. veröffentlicht ein Schreiben Esparteros an den König, worin Espartero bedauert, dem König seine Huldigungen nicht persönlich darbringen zu können, verspricht, dem König stets ein getreuer Diener zu sein, und den Wunsch ausspricht, alle Liberalen vereint zu sehen im Streben, dem Vaterlande Frieden und Wohlstand wiederzugeben.

König Alfons wird vor Donnerstag nicht in Madrid erwartet; möglich daß sein Einzug noch länger hinausgeschoben wird, damit die Madrilenen Zeit für die Empfangsfeierlichkeiten gewinnen. In allen Kreisen rüstet man sich aufs eifrigste. Ein Korresp. der Debats schreibt: „Ich dachte mir wohl, daß die Rückkehr Alfons XII. ein anderes Gesicht haben werde, als der Einzug Amadeos, aber auf eine solche Einmütigkeit war ich nicht gefaßt.“ Insbesondere strengt sich der Adel an, der sich bekanntlich vom Hof Amadeos gänzlich fern gehalten hatte. Die Granden Spaniens schießen auch das Geld für die Triumphbogen, Armenspeisungen u. s. w. herbei. Eine Deputation der Granden wird den König schon in Valencia besuchen. Da der Erzbischof von Valencia sich weigerte, in seiner Kathedrale ein Tebeum singen zu lassen, ist der Kardinal Moreno, Erzbischof von Valladolid, eingeladen worden, sich nach Valencia zu begeben, um dort die Honneurs der Kirche zu machen.

Der Sackkasten. (Fortsetzung.)

Zwei Tage darnach langte bereits folgender Brief des Steinheimer Kollegen bei mir an.

Lieber Freund!

Deinen Brief habe ich erhalten und beeile mich, ihn bestmöglichst zu beantworten. Ob er freilich Deinen stets etwas hochgespannten Ansprüchen genügen wird, das weiß Gott. Ich weiß nur, daß ich gern das Meine gethan habe, denn ich schulde

Dir so viel Gefälligkeiten, daß mir die Einbildung, nun auch Dir einmal dienlich sein zu können, eine große Freude bereitet hat.

Leider weiß ich über den H. Sauer, den Du gewiß nicht ohne guten Grund in das Auge fassen willst, herzlich wenig zu sagen. Er ist vor längerer Zeit — nach den von mir bei dem Vorbesitzer seines Hauses eingezogenen Erkundigungen sind es etwa zehn oder zwölf Jahre — nach Steinheim gekommen und hat hier sehr still und zurückgezogen gelebt. Bei der Polizei hat er sich als Landwirth Sauer aus A. . . . im Badischen angemeldet. Ich glaube aber fest, daß der alte Sünder durch diese Angabe den Glauben hat erwecken wollen, daß er auch bis zuletzt dort gewohnt habe, wenigstens ist sicher, daß Sauer zwar dort geboren ist, daß aber schon sein Vater mit der ganzen Familie lange Jahre in der bayrischen Stadt U. gelebt hat und daß Dein spezielles Beobachtungsobjekt dort groß geworden ist. Ich habe diesen Anstand durch Nachfragen bei unserem Justizamte erfahren, vor welchem eine Erbschaftsangelegenheit des würdigen Landwirths geregelt worden ist. Mein oben geäußelter Verdacht aber wurzelt in der Thatfache, daß Sauer wiederholt die weite und kostspielige Reise von Steinheim nach U. gemacht hat, um nur nicht die Hälfte unserer Justizbehörden in Anspruch nehmen zu müssen, und daß ihn zuletzt nur die bestimmte Anforderung der Behörden in U. genöthigt hat, sich vor seiner damaligen Heimathsbehörde in Steinheim zu einer den Geschwistern ausgestellten Pfandverschreibung über sein hiesiges Wohnhaus zu bekennen.

Ueber Sauer's Vermögensverhältnisse und sein hiesiges Leben ist nicht viel zu ermitteln, da er in seinem einsamen Hause stets ungesellig wie ein Uke gelebt hat. Das Haus hat er damals baar bezahlt und scheint auch sonst, wenigstens im Anfange, nicht ohne Mittel gewesen zu sein, da er die Börse täglich besuchte und mit verschiedenen Banquiers Geschäfte der verschiedensten Art machte. Er soll aber dabei in sehr gewagter Weise und unglücklich spekulirt haben und schließlich fast an den Bettelstab gelangt sein. Obwohl ich das Letztere nur vom Hörensagen weiß, so glaube ich doch sicher hieran, da er sonst schwerlich den Geschwistern sein Haus für eine ziemlich unbedeutende Forderung verpfändet und hierdurch sich selbst in die schon erwähnte unangenehme Nothwendigkeit versetzt hätte, fremde Menschen in sein Vorleben blicken zu lassen. Wenn Du mir also meldest, daß Sauer eine nicht unbeträchtliche Kaution an den Eigenthümer seines jetzigen Pachtgutes bezahlt habe, so ist mir der Umstand bis jetzt ein völliges Räthsel. Erfahre ich noch etwas hierüber, so erhältst Du natürlich sofort Nachricht. Ueber Sauer's Leben in U. würden Dir übrigens die Polizeikommissäre Lemke oder Petermann in U. nähere Auskunft geben können.

Mit den besten Grüßen

Dein

Fritz Lange.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

— Wo befändest Du Dich? fragte ein Engländer einen Irlander, mit welchem er zusammen an einem Galgen vorbeifuhr, wenn das Ding da drüben trüge, was ihm gehört? — „Allein im Wagen“ — antwortete der Irlander.

Auch ein (lokales) Räthsel.

Nationale Landwirthschaft

Gibt mir keinen Samen,

Hängst du mir ein Zeichen an,

Hast du einen Namen,

Der ist in Nagold gut bekannt:

Ein schw. . . . Herr wird so genannt. S.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Unterthalheim,
Gerichtsbezirks Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Gemäß dem Beschlusse des Gemeinderaths vom 29. Dezbr. 1874 wird die dem Georg Schlotter, Zimmermann und früherer Polizeidiener hier, gehörige Liegenschaft am

Montag den 25. Januar 1875,
Vormittags 10 Uhr,

nach den Bestimmungen des Exekutionsgesetzes auf dem Unterthalheimer Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, und zwar:

Gebäude:

34 m. Wohnhaus,

42 „ Scheuer,

44 „ Hofraum,

1 Ar 20 m.

Nro. 93. Ein zweistödiges Wohnhaus
samt Hofraum außen im Dorf,
Anschlag 600 fl.

46 m. Wohnhaus,

21 „ Scheuer,

2 „ Backofen,

93 „ Hofraum,

1 Ar 62 m.

Nro. 5. Ein einstödiges Wohnhaus
und Scheuer, unter einem Dach, oben im
Dorf, Anschlag 500 fl.

Gärten:

1 Ar 49 m. Land,

62 m. Gemüsegarten,

2 Ar 11 m. Nro. 145 im Maiacker,
Anschlag 100 fl.

Acker:

11 Ar 72 m. Nro. 1630 im Brenzinger,
Anschlag 30 fl.

9 Ar 46 m. Nro. 1628 alda,
Anschlag 40 fl.

7 Ar 95 m. Nro. 1631 alda,
Anschlag 30 fl.

19 Ar 76 m. Acker,

1 „ 44 „ Steinriegel,

21 Ar 20 m. Nro. 1721 auf der
2.

Bläue,

Anschlag 150 fl.

15 Ar 36 m. Acker,

72 „ Debe,

16 Ar 0,8 m. Nro. 1914 im Wohl
oder auf dem Barbel,
Anschlag 60 fl.

18 Ar 51 m. Nro. 1228 im Schleifen,
Anschlag 100 fl.

20 Ar 92 m. Nro. 1207 im Schu-
bacherbaum,
Anschlag sammt Akeanblum 250 fl.

in auch
bereitet

ß nicht
enig zu
ei dem
ind es
en und
Polizei
ndischen
r durch
ch bis
r zwar
Fami-
id daß
Ich
izante
rdigen
erdacht
weite
t, um
nehmen
derung
aligen
ausge-
zu be-

iesiges
Hause
er da-
sänge,
esuchte
densten
e und
telstab
weiß,
u Ge-
derung
unan-
n sein
daß
hümer
nstand
rüber,
Leben
oder

einen
vorbei-
t? —

S.

40 fl.

30 fl.

af der

50 fl.

Wohl

60 fl.

leifen,
100 fl.

Schu-

250 fl.

19 Nr 70 m Acker,
33 „ Weg.]
20 Nr 3 m. Nro. 1325 im Steimerle,
1.
Anschlag 200 fl.
14 Nr 0,7 m. Nro. 896 im Glusenthal,
1.
Anschlag sammt Winterfrucht 150 fl.
23 Nr 33 m. Nro. 670 beim Entinger
Wald,
Anschlag sammt Winterfrucht 80 fl.
21 Nr 23 m. Nro. 443 in hintern
Aedern,
Anschlag sammt Winterfrucht 100 fl.
Neuffelder:
15 Nr 76 m. Nr. 2142 auf dem Schleifen,
Anschlag 80 fl.
5 Nr 15 m. Nro. 51 im hintern
Wohlberg,
Anschlag 10 fl.

Ferner

Markung Oberthalheim:

Acker:

23 Nr 49 m. Nr. 597 auf dem Hundbrun-
den, Anschlag 130 fl.
Den 30. Dezbr. 1874.

Exekutionskommissär:
Gerichtsnotariatsverweser
Dausch.

Altenstaig Stadt.

Viehmarkt betr.

Die hiesige Stadtgemeinde ist zur Ab-
haltung weiterer 4 Viehmärkte berechtigt,
welche im Kalender noch nicht aufgeführt
sind, es wird deswegen auf diesem Wege
darauf darauf aufmerksam gemacht und
zum Besuch eingeladen.

Dieselben finden statt:

Den 20. Januar: 3. Mittwoch des Jan.,
17. Februar: 3. Mittwoch des Febr.,
5. Mai: 1. Mittwoch des Mai
und 6. Oktober: 2. Mittwoch vor der
Kirchweih.

Im Januar 1875.

Gemeinderath.

Liebersberg,
Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Auf Ableben des

Georg Jakob Süßer, Hirschwirths hier,
ergeht an die Gläubiger die Aufforderung,
ihre Forderungen bei der unterzeichneten
Stelle

innen 8 Tagen

anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls
sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn
sie bei der demnächst vorzunehmenden
Eventualtheilung unberücksichtigt bleiben
würden.

Calw, den 11. Januar 1875.

R. Amtsnotariat Teinach.
Müller.

Thailfingen,
Gerichtsbezirks Herrenberg.

Verkauf.

Die Erben des † Johannes Egeler
Bauers dahier, verkaufen unter waisenge-
richtlicher Leitung am

Montag den 18. d. M.,
von Vormittags 9 Uhr an,

- 1 schönen 4 Jahr alten Braunwallachen,
besonders als Reitpferd geeignet,
- 1 hochtrachtige gelbblasse Kuh,
- 2 4 Jahr alte trachtige Kühe,
- 1 3 Jahr alte Kuh,
- 5 Kinder von 1/2 bis 2 Jahr alt,
- 3 starke Läufer Schweine,

N a g o l d.

Ein Kind hat ein Portemonnais
mit wenig Geld Mittwoch Abend verloren
und wolle solches in der Druckerei gütigst
abgegeben werden.

Forstamt Altenstaig,
Revier Hoffstett.

Holz-Verkauf

am Samstag den 23. Januar d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an,
in Enzklösterle aus den Staatswaldungen
Breitenwald und Steinrücken wiederholt:



1 Km. huchene
Scheiter, 1 ditto
Prügel, 239 Rmm.
Nadelholzprügel und 83 dto. Anbruch,
Altenstaig, den 13. Januar 1875.
R. Forstamt.

Forstamt { Altenstaig.
Revier {

Holz-Verkauf



am Montag den
25. Januar d. J.
von Vormittags
9 Uhr an,

auf dem Rathhaus zu Warth aus den
Staatswaldungen Neubann, Abth. 1 und 2:
1150 Stänglein zu Flohwieden, 38 Km.
Nadelholz-Scheiter, 196 dto. Prügel, 64
dto. Anbruch und 4,4 dto. Wellenhundert.
tagirt.

Altenstaig, den 13. Januar 1875.

R. Forstamt.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Holzverkaufs-Genehmigung betreffend.

Der gestern im Stadtwald Ziegelberg
stattgehabte Kastenholz- und Reisach Ver-
kauf wurde hien e genehmigt.

Abfahrtermin 14. Februar 1875.

Den 14. Januar 1875.

Gemeinderath.

N a g o l d.

Wohnung zu vermieten.

Eine kleinere Wohnung mit Kammer,
Büchekammer, hat bis Lichtmeß zu ver-
mieten. Wer? sagt die Redaktion.

N a g o l d.

Stallmagd

findet sogleich oder bis Lichtmeß im Hirsch
eine Stelle.

N a g o l d.

Laden-Eröffnung.



Hiermit zeige ergebenst
an, daß ich meinen Laden
im Gasthaus zum Engel
wieder eröffnet habe, und
empfehle meine verschiedene Sorten harte
weiße und Schmierseife, Paraffin- und
Anschlitt-Lichter, Soda und Petroleum zc.
einem verehrten Publikum zur gefälligen
Abnahme.

Auch verkaufe ich

Samstag den 16. Januar,
Mittags 1 Uhr,

eine junge trachtige Kuh vor dem Gasthaus
zum Engel.

J. S. Harr, sen., Seifenstüber.

Brauerei- u.

Kellerer-

Geräthe.

Gummi- (Kautschuk) Schläuche für
Wein, Bier, Branntwein, Essig, Del,
heiße Flüssigkeiten, Gas zc., Messing-
Verschraubungen, Hähnen, Pumpen,
Wein-Filtrirapparate, Zieber (Syphons),
Ventil-Spunden zc. Preislisten zu
Dienst. [H. 74125]
Gebr. Schieber, Esslingen (Württemb.)

Sichere Hülfe Allen,
welche an Magenkrampf, Hämorr-
hoibal, Bleichsucht, Drüsen, Flechten,
Sicht, Nervenschwäche, weißen Fluß
u. s. w. leiden.

Unentgeltliche Auskunft erteilt

Fr. Th. Meyhofer,

Braunschweig, Andreasfirchhof Nro. 3.

E. Rothauge, Friseur in
Tübingen,

empfiehlt Lager und Anfertigung von

Haararbeiten.

Auch bei Arbeiten von ausgegangenen
Haaren sichere besonders billige und
reelle Bedienung.

Weintresterbranntwein.

Frucht-, Zwetschgen-, Kirschegeist, Li-
queure, versenden in abgelagerter
Waare (H. 74318)
Gebr. Schieber, Brennerei, Esslingen.

N a g o l d.

Danksagung.

Allen denjenigen, welche bei dem am 8.
d. M. stattgehabten Brande, wo uns eben-
falls große Gefahr drohte, uns so lieblich
zu Hilfe eilten, besonders den wackern
Feuerwehren von hier und auswärts, die
sich so thatkräftig dem Lösungswerke
unterzogen, nicht minder allen Einwohnern,
welche hiebei rettend und schützend die
Hand boten, sagen wir unsern herzlichsten
Dank. — Möge Gott uns alle vor ähn-
lichen Schrecken ferner gnädig bewahren!

Leonhard Kapp.

Christian Walz.

Christian Finkenbeiner.

N a g o l d.

Photographische Aufnahmen

macht nächsten

Sonntag den 17. Januar

und garantiert für getroffene reine Bilder

Photograph Strobel,

wohnhaft bei Essig, Calwerstr.

N a g o l d.

Turn-Verein.

Kommenden Samstag,

Abends 8 Uhr,

Versammlung

im Lokal.

Der Ausschuß.

N a g o l d.

Kranken-Unterstützungs- Verein.

Die statutenmäßige halbjährliche Ver-
sammlung zur Entgegennahme des Berichts
über den Kassenbestand und der Wahl
eines Ausschussesmitglied für den gestorb. Fr.
Käbler, Schneider, findet nächsten

Sonntag den 17. Jan.,

Abends 4 Uhr,

im Engel statt.

Der Vorstand.

N a g o l d.

Ein Mädchen,

das im Kochen etwas bewandert und auch
nöthigenfalls in der Wirtschaft helfen
kann, findet sogleich oder bis Lichtmeß eine
Stelle. Näheres durch
die Redaktion d. Bl.

Bölmleismühle.

Einige hundert Säcke

Spreuer

hat zu verkaufen

Mühlebesitzer Haisch.

Nagold. Ausverkauf

in meinen sämtlichen Artikeln; hauptsächlich mache ich auf mein reichhaltiges Lager in Glas- und Porzellan-Waaren, Sommer- und Winterschuhen, Tabak und Cigarren etc. etc. aufmerksam.

Const. Reichert.

Die jetzt sehr beliebt gewordenen

Schottischen Kleiderstoffe

in Wolle und Halbwolle kann ich wegen direkten Bezugs größerer Partien zu besonders billigen Preisen in größter Auswahl anbieten.

G. Bräning in Wildberg.

Bei Abnahme ganzer Stücke — Extra-Rabatt.

Die große besteingerichtete
Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei und Weberei

Schreckheim

bei Ulm

liefert alle 3 bis 4 Wochen garantiert vorzügliche Gespinnte in dem seitherigen großen Schneller von 1228 Meter Länge zu 4 kr. = 12 Pf.

Zur Besorgung empfehlen sich die Fabrikanten:

Heinrich Müller, Nagold.
Holzäpfel, Gemeinderath, Schönbromm.
Theodor Hall, Sulz.
Carl Henfler, Altenstaig.

J. Bühler in Walddorf.
J. Broß, Hetschhausen.
Wagnermeister Ernst, Güttingen.
Traub, Posamentier, Herrenberg.
J. Walz, Kaufmann in Wildberg

Ulm a. Donau 1871.

An die Wähler

zur Handels- & Gewerbekammer Calw.

Am 28. Januar d. J. findet eine Neuwahl sämtlicher Mitglieder dieser Kammer statt, nach Vorschrift des für die Neubildung erlassenen Gesetzes. Das neue Gesetz hat den Handels- und Gewerbekammern eine größere Selbstständigkeit und ein erweitertes Feld der Thätigkeit verliehen, und das frühere Wahlverfahren ist in eine schriftliche und geheime Wahl umgewandelt. Nachdem hiedurch den langjährigen Wünschen der Handels- und Gewerbebetreibenden Rechnung getragen wurde, ist eine rege Betheiligung an der Wahl für sie Ehrensache. Die Gewerbevereine der 5 zu dem Kammerbezirk Calw gehörigen Oberämter haben sich zur Aufgabe gemacht, den Wählern geeignete Männer für die Wahl in Vorschlag zu bringen und ist aus der Berathung einer Delegirten-Versammlung zu Nagold folgender Wahlvorschlag hervorgegangen:

- 1) Stälin, Julius, Fabrikant in Calw.
- 2) Wagner, Gustav Friedrich, Fabrikant in Calw.
- 3) Wagner, Louis, Schönsärberei Besitzer in Calw.
- 4) Hutten, Heinrich, Fabrikant in Calw.
- 5) Sautter, Louis, Conditör in Nagold.
- 6) Schmidt, Ferdinand jun., Fabrikant in Neuenbürg.
- 7) Leo, Eduard, Holzhändler in Höfen, O. A. Neuenbürg.
- 8) Frey, Carl, Holzhändler von Schwarzenberg, O. A. Freudenstadt.
- 9) Klemm, C. A., Kaufmann in Herrenberg.

Die Gewerbevereine

von Altenstaig, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg und Wildbad.

Für Oekonomen & Handelsleute.

Bei nun wieder eintretender Verbrauchszeit erlauben wir uns unsere bereits als vorzüglichst anerkannte, fast lauter Salz enthaltende

Hallerde

von der Saline Stetten in abgelagerter Waare mit dem Bemerkten in empfehlende Erinnerung zu bringen, daß, wenn dieselbe zeitlich ausgefät wird, nach vielen Erfahrungen von Sachkundigen sie die bis jetzt bekannte beste Triebkraft besitzt, und stellen bei Wagenladung äußerst billige Preise.

Gebr. Kienle.

Herrenberg.

Die Lieferung von **450 Stück Hopfenstangen**, 27 bis 30' lang, auf meinen 1/2 Stunde von hier entfernten Acker auf Gütsteyner Markung wird von mir im Submissionswege vergeben, und bitte ich Lusttragende sich innerhalb 8 Tagen mündlich oder schriftlich an mich wenden zu wollen, und ihre Offerte mit Preisangabe darzulegen.

Fr. Steinlen, Oekonom und Handelsmann.

Nagold.

Ein Hausantheil

auf der Insel wird zu verkaufen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Nagold.
Es wird von Lichtmess an eine nicht ganz unerfahrene, ehrliche Person zu **monatl. Bedienung** für eine kleine Familie gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Unterhaltein.
In meiner Pflanzschäft liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 %

250 fl.

zum Ausleihen parat
Pfleger Max Klint.

Pfrondorf.
9 Stück halbenenglische **Milchschweine** verkauft
Dienstag den 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
Johannes Hartmann.

Altenstaig Stadt.
Sonntag den 17. Januar,
Abends 6 1/2 Uhr,
findet im Schwanen dahier **öffentl. Niederkranz** und zugleich Generalversammlung zum Zwecke der Neuwahl und Rechnungsabhör statt.
Vorstand Kniefer.

Allgemeiner Submissions-Anzeiger

für Deutschland, Oesterreich & die Schweiz.

Erscheint in Stuttgart wöchentlich dreimal, und ist das einzige Organ, welches branchenweise alle Submissionen von Belang sämtlicher it. Behörden, Eisenbahn, Militär, Bau-, Forst-, Post- und Telegraphenverwaltungen etc. etc. in leichter und rascher Uebersicht enthält und die Submissionsresultate veröffentlicht.

Vierteljährlich. Abonnementspreis 3 R.-M. durch jede Postanstalt zu beziehen. Probenummern gratis und franco.

Dr. Vorhardt's

aromatische Kräuter-Seife ist ein treffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten. Sie ist anerkannt das Beste, was in diesem Genre geliefert werden kann, sowohl gegen Sommersprossen, Hitzblattern, Schuppen und andere Hautunreinheiten, als wie auch für die Toilette, indem deren Gebrauch zur Verschönerung und Verbesserung des Teints wesentlich beiträgt. — **Dr. Vorhardt's Kräuter-Seife** wird in, mit obenst. Stempel versiegelten Original Packetchen à 6 Sgr. nach wie vor in Nagold nur allein verkauft bei G. W. Zaiser.

Frucht-Preise.

Calw, 9. Januar 1875.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	6	5 55	5 48
Neuer Dinkel	—	—	—
Alter Dinkel	4 12	4 6	4 —
Haber, neuer	—	—	—
Haber, alter	4 42	4 37	4 33
Bohnen	—	—	—

Gestorben.
Den 14. Jan: Revena Alwina, Kind des Joseph Anton Raab, Bezirksfeldwebels, 1 Monat alt. Beerd. 16. Januar, Nachm. 3 Uhr.